

LEASINGGESELLSCHAFTEN | LGD-DATENPOOL FÜR LEASINGGESELLSCHAFTEN

Ausgangssituation

Bei der Umsetzung von Basel II steht die Leasingbranche vor den gleichen Herausforderungen wie die gesamte Finanzindustrie: Auf welcher Datengrundlage können valide Parameter für die Eigenmittelunterlegung geschätzt werden?

Für die Schätzung von Verlustquoten (LGD) entschied sich eine Gruppe von Leasinggesellschaften, im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes mit zeb/ einen Datenpool aufzubauen, um darin Daten über ausgefallene Leasingverträge zu historisieren. Teilnehmer dieses Gemeinschaftsprojektes sind: Deutsche Leasing AG, Disko Leasing GmbH, HVB Leasing GmbH, SüdLeasing GmbH und VR-LEASING AG. Das Projekt wird von Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels vom Forschungsinstitut für Leasing an der Universität zu Köln wissenschaftlich unterstützt.

Wesentlicher Vorteil eines solchen Poolprojektes ist, dass durch die gemeinschaftliche Datensammlung eine größere Grundgesamtheit für die Schätzung der Verlustquoten zur Verfügung steht, als dies in den einzelnen Häusern der Fall wäre. Im Ergebnis soll auf diese Weise eine hohe Schätzgenauigkeit erzielt werden.

Neben der Erfüllung von rein aufsichtsrechtlichen Aspekten wird vor allem auch eine bessere Datengrundlage für die interne Steuerung in den Häusern geschaffen. So können die ermittelten LGD-Parameter im Rahmen der risikoadjustierten Bepreisung sowie der Portfoliosteuerung herangezogen werden und stellen so einen betriebswirtschaftlichen Mehrwert dar.

Vorgehensweise im Projekt

Zu Beginn des Projektes wurden zunächst die bereits vorliegenden allgemeinen Basel-II-Anforderungen an die LGD-Verfahren operationalisiert. Die Herausforderung lag dabei insbesondere in der einheitlichen Festlegung der folgenden zentralen Aspekte in der Gruppe:

- Basel-II-Ausfalldefinition: Anhand welcher Kriterien wird ein Basel-II-Ausfall identifiziert? Soll für das Mengengeschäft die fazilitätsspezifische oder die kreditnehmerspezifische Definition zum Einsatz kommen?
- Basel-II-Wiedergesundung: Wie werden Wiedergesundungen erkannt? Auf welche Weise wird mit Wiedergesundungen bei der Ermittlung realisierter LGD umgegangen?

- Vorgehensweise zur Ermittlung realisierter LGD: Soll für das Mengengeschäft die Berechnung auf Poolbasis erfolgen? Wie erfolgt die Tranchierung in besicherte und unbesicherte Forderungsanteile? Welche Arten von Sicherheiten sind zu berücksichtigen?
- Vorgehensweise zur Schätzung von Verlustquoten: Welche Schätzverfahren sind am geeignetsten? Wie wird mit Konzentrationen im Bereich der Verteilungsenden umgegangen („fat tails“)?

Im Zuge der technischen Umsetzung werden derzeit die Datenschnittstellen sowie der zentrale Datenpool in Form einer Verlustdatenbank bereitgestellt sowie eine erste Datensammlung und Auswertung durchgeführt. Es ist geplant, dass zeb/ nach der Inbetriebnahme der Verlustdatenbank als Betreiber des Datenpools fungiert und hierzu die technischen, organisatorischen und prozessualen Rahmenbedingungen für den laufenden Betrieb zur Verfügung stellt.

Ausblick

In den nächsten fünf Jahren sollen die Daten im Pool und die LGD-Schätzungen regelmäßig aktualisiert werden. Gleichzeitig sollen anhand der Erkenntnisse des Backtesting die Schätzverfahren stetig weiterentwickelt und verbessert werden. Den Gesellschaften werden die Resultate in Form von Kennzahlen sowie allgemeinen und spezifischen Reports regelmäßig zur Verfügung gestellt.



Dr. Bodo Chrubasik
Leiter Business Controlling
VR-LEASING AG



Thomas von Erdmannsdorff
Leiter Controlling
SüdLeasing GmbH



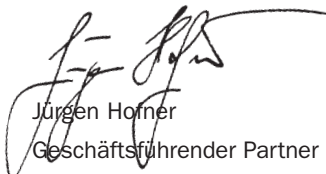
Norman Heye
Leiter Beteiligungen,
Controlling & Rechnungswesen
HVB Leasing GmbH



Thomas Keiner
Bereichsleiter Risikomanagement
Disko Leasing GmbH



Jürgen Schürmann
Leiter Zentrales Kredit- und Vertragsbüro
Deutsche Leasing AG



Jürgen Horner
Geschäftsführender Partner
zeb/information.technology



Stefan Kersting
Senior Manager
zeb/